

Herbe Niederlage gegen die zweite Auswahl Hessens

Gegen die zweite Mannschaft von Hessen hatten wir uns eine Chance ausgerechnet, doch reichte die Leistung nicht aus.

Constanze geriet dieses Mal durch einen zu frühen Vorstoß des f-Bauern in positionellen Rückstand und kam in der Folgezeit mächtig unter Druck. Ihre Gegnerin ließ noch einmal Luft heran, doch gelang es ihr trotzdem Constanzes Dame für einen Turm zu gewinnen. Im Endspiel wurde die Partie trotz Materialrückstands noch einmal spannend, da sich Constanze kämpferisch gegen die Niederlage stemmte. Doch reichte die Erfahrung ihrer Gegnerin aus, um die Partie zu gewinnen.

Vorher musste bereits Kevin die Segel streichen, da er dem Königsangriff seiner Gegnerin nicht stand hielt und in komplizierter Stellung ein zweizügiges Matt übersah.

Probleme in der Bauernstruktur führten auch bei Georg dazu, dass er im zunehmenden Spielverlauf einen Bauern verlor und sein Gegner diesen im Turmendspiel verwertete.

Für einen Hoffnungsschimmer sorgte erneut Christoph, der von Basti sehr gut vorbereitet wurde und seine Wunschstellung nach 18 Zügen erreichte. Durch die daraus entstandene bessere Stellung gewann er einen Bauern und ließ seinem Gegner keine Chance mehr in die Partie zurückzukommen.

Bei Basti lief es erneut nicht nach Plan und eine gute Stellung im Mittelspiel konnte er nicht nutzen und sein Gegner gewann einen Bauern, den er bis ins Turmendspiel hielt. Durch aktives Spiel schaffte es Basti aber noch, seinen Gegner unter Druck zu setzen und ein Remis zu erkämpfen.

Auf $2\frac{1}{2}:3\frac{1}{2}$ verkürzte Ulrike, nachdem sie im Zuge einer schönen Angriffsparterie mit heterogenen Rochaden ein Endspiel mit einem Mehrbauern erreichte. Ihre Gegnerin hatte durchaus Gegenspiel und drohte Matt zu setzen, doch war Ulrike schneller und konterte ihre Gegnerin mit einem dreizügigen Matt aus.

Besonders viel Hoffnung kam allerdings trotz des knappen Ergebnisses nicht auf, denn Silke musste ein Turmendspiel mit zwei Minusbauern verwalten, welches sie in der Folgezeit auch verlor und Lysan hatte ebenfalls weniger Material. Obwohl die Stellung durch einige Angriffsmöglichkeiten vielversprechend war, konnte ihr Gegner die Drohungen abwehren und sorgte somit für den Endstand von $2\frac{1}{2}:5\frac{1}{2}$.

Trotz dieses Rückschlages genossen wir den freien Nachmittag für die Besichtigung der Stadt Dresden sowie der dritten Runde der Schacholympiade und haben uns für die morgige Partie gegen das Saarland viel vorgenommen – die ersten beiden Punkte sollen her!